

Bundeslied

von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 115.

FRANZ SCHUBERT.

19. August 1815.

Mässig.

Singstimme.

In al - len gu - ten Stun - den, er - höht von Lieb' und Wein, soll
So glü - het fröhlich heu - te, seid recht von Her - zen eins! Auf,

Pianoforte. *mf*

die - ses Lied ver - bun - den von uns ge - sun - gen sein! Uns hält der Gott zu -
trinkt er - neu - ter Freu - de dies Glas des ech - ten Weins! Auf, in - der hol - den

f

sam - men, der uns hier - her - ge - bracht. Er - neu - ert - uns - re Flam - men, er
Stun - de stosst an, und küs - set treu, bei je - dem neu - en Bun - de, die

fz

hat sie an - ge - facht.
al - ten wie - der neu!

fz

Wer lebt in unserm Kreise,
 Und lebt nicht selig drin?
 Geniesst die freie Weise
 Und treuen Brudersinn!
 So bleibt durch alle Zeiten
 Herz Herzen zugekehrt;
 Von keinen Kleinigkeiten
 Wird unser Bund gestört.

Uns hat ein Gott gesegnet
 Mit freiem Lebensblick,
 Und alles, was begegnet,
 Erneuert unser Glück.
 Durch Grillen nicht gedrängt,
 Verknickt sich keine Lust;
 Durch Zieren nicht geenget,
 Schlägt freier unsre Brust.

Mit jedem Schritt wird weiter
 Die rasche Lebensbahn,
 Und heiter, immer heiter
 Steigt unser Blick hinan.
 Uns wird es nimmer bange,
 Wenn alles steigt und fällt,
 Und bleiben lange, lange!
 Auf ewig so gesellt.